

# AZ



## ARBEITERINNEN ZEITUNG

Oktober 2020

**Zeitung der MLGS Marxistisch-Leninistische Gruppe Schweiz**

Impressum | Kontakt | ViSdP:

Arbeiterbildung Zürich, 8000 Zürich

**Mail: [info@MLGS.ch](mailto:info@MLGS.ch) | [www.MLGS.ch](http://www.MLGS.ch) | [www.ICOR.info](http://www.ICOR.info)**

# Ihre Kriege, unsere Opfer

Nach dem furchtbaren Band im Flüchtlingslager in Moria /Griechenland am 9. September 2020 harren immer noch 1000ende unter unmenschlichen Bedingungen auf der Insel aus. Sie werden wie Gefangene oder Feinde behandelt und sind zu einer Zukunft in Elend und ohne Chance verurteilt. Dies spiegelt deutlich die Realität des kapitalistischen Systems wider. Überdeutlich zeigt sich, dass EU und die griechische Regierung ein gemeinsames Ziel verfolgen: Aufrechterhaltung der Massenlager, dazu gehört auch das neue Camp in Kara Tepe/Lesbos.

Die europäischen Regierungen der EU und auch der Schweiz haben bisher eher symbolisch ein paar wenige Menschen aus dieser furchtbaren Situation evakuiert. Trotz dass sich hunderte Städte und Gemeinden, unter dem Druck der Bevölkerung, bereit erklärt haben sofort Menschen aus Moria aufzunehmen.

**Wer sind die wahren Brandstifter?**

**Glencor vertreiben-Flüchtlinge bleiben!**

Bereits im Jahr 2018 haben sich auf dem Brüsseler Gipfel die Staaten Europas auf eine ultra-reaktionäre, rassistische Verschärfung der Flüchtlingspolitik geeinigt. Sie kommt einer Auflösung des Asylrechts gleich. Das Mittelmeer ist seit vielen Jahren zu einem Massengrab Tausender Flüchtlinge geworden. Begleitet wird diese menschenverachtende Politik mit einer rassistischen Hetze gegen Flüchtlinge. Dabei lenken sie ab von den Verursachern der Flüchtlingsströme.

Es sind die Imperialistischen Länder wie die USA, Russland, EU, China etc. die im Auftrag der interna-

tionalen Monopolunternehmen, wie Glencore, Rohstoffe, Absatzmärkte und geopolitische Stützpunkte für sich beanspruchen. Die Menschen, die heute auf Lesbos eine entmutigende Realität und keine Zukunft haben, sind kein Zufall.

**Ja zur Solidarität mit den Opfern des Imperialismus!**

Die Lebensgrundlagen von Millionen Menschen werden zerstört und es bleibt ihnen gar keine andere Wahl als die Flucht. Es ist sehr auffallend, wie die Regierun-

gen die Probleme multinationaler Konzerne in Krisenzeiten schnell lösen und auf der anderen Seite sind sie langsam und unfähig, ein Mindestmaß an hygienischen Bedingungen, eine angemessene Unterkunft oder Bildung oder Ausbildung zu gewährleisten, um für so viele Menschen ein Mindestmaß an beruflicher Zukunft zu sichern. Kapitalistische Staaten sind Dienstleister internationaler Konzerne. Nur in einem sozialistischen und später kommunistischen System, ohne Ausbeutung und Unterdrückung, werden diese

Fluchtursachen der Vergangenheit angehören. Die Herrschenden wissen: Gefährlich wird es für sie, wenn die Arbeiterklasse und die übrigen Volksmassen für den Sturz des Imperialismus kämpfen. Die Zeit ist reif für den Aufbau einer breiten antifaschistischen, anti-imperialistischen Einheitsfront in allen Ländern!

**Wir fordern die sofortige Aufnahme aller Geflüchteten aus Moria.**

**Sofortige Auflösung und vollständige Evakuierung aller EU-Lager an den Aussengrenzen Europas!**

